

Guatemala Stadt – Ende April 2021

Notizen eines deutschen Anwalts in Guatemala (67)

Drei Fragen aus April:

Was hat die Repression in Guatemala mit der europäischen Superliga zu tun?

Wer ist der Intelligenzbolzen, der uns erklärt, dass die präventive Insektizid-Einnahme die Anti-Covid-Impfung ersetzt?

Schleicht die Generalstaatsanwältin Porras pfeifend durch den Wald oder pfeift sie eher aus dem letzten Loch?

Drei Fragen, deren Beantwortung die fatale und gleichzeitig absurde Lage Guatemalas ausleuchten. Fatal, weil wir längst Diktatur sind, die diesmal keinen Militärputsch brauchte; absurd, weil sie von so dumpfen Köpfen vertreten wird, dass es oft wehtut, ihnen auch nur zuzuhören... Ihre politische Macht hat längst jede Legitimität verloren, auch wenn sie sich noch auf Stimme und Willen eines Volkes beruft, dass sie zwar noch gewähren lässt, aber längst in einer Parallelwelt, Realität genannt, lebt.

Die Superliga: Sie scheint vorerst gescheitert, aber Florentino Pérez, Präsident Real Madrids, versucht die abtrünnigen Klubs mit hohen Strafforderungen zu erpressen. Er weiss, wie Erpressung und Bestechen funktionieren: er ist Eigentümer der grössten spanischen Baufirma (ACS), die in Guatemala am Wasserenergieprojekt RENACE und damit an der gewaltsamen Umleitung der Flüsse Oxec und Cahabón beteiligt ist. Das wundervolle türkisfarbene Wasser des Cahabón, das durch die Kalksteinstufen von Semuc Champey bis in die

Karibik fliesst und Touristenmagnet war, wird streckenweise in Kanäle gezwängt, um Talsperre und Stromproduktion zu gewährleisten; Schönheit wird zu braunem Lehmwasser, anzestrales Erbe zu Watt und Volt.

Das Verfassungsgericht hatte das Projekt 2017 gestoppt, weil die durch den Vertrag 169 der ILO vorgeschriebene Befragung der Bevölkerung nie durchgeführt wurde. Einer, der mit dem Maya Q'eqchi' Volk der Region Widerstand leistet ist Bernardo Caal Xol. Für ihn sind die guatemalteken Eliten und Florentino Pérez die Totengräber einer Region, ihrer Natur und seiner Kultur. Das Urteil des Verfassungsgerichts dagegen war ein Hoffnungstreifen am Horizont für sie, die ihr Territorium verteidigen; jetzt sehen sie genau diese RichterInnen dieser und ähnlicher Urteile verfolgt (s.u.), zusammen mit den AktivistInnen. Für die Eliten ist Bernardo Caal Feind und Terrorist, der gegen die ökonomische Entwicklung Guatemalas ist; er sitzt seit Januar 2018 im Gefängnis und wurde im November 2018 zu sieben Jahren und vier Monaten verurteilt für ein Verbrechen¹ an einem Ort, an dem er zur Tatzeit nie war. Für Amnesty International ist er nach Studium der Straffakte in 2020 unschuldig und ein politischer Gefangener. Er legte erst Berufung und dann Revision vor dem obersten Gericht (CSJ) ein und wartet seit circa zwei Jahren mit erhobenem Kopf auf seine Revisionsverhandlung; das Gericht hat diesen erhobenen Kopf nicht. Da die Rechtsbeugung im erst- und zweitinstanzlichen Urteil offensichtlich ist, wollen viele der sonst übereifrigen OberrichterInnen nicht dabei sein. 69 RichterInnen am obersten Gericht bzw. ihre nachberufenen StellvertreterInnen haben sich

¹ Am 15.10.2015 wurde in der Nähe des Projekts eine Vollversammlung des Widerstandes abgehalten. Bernardo nahm nicht teil und kam erst gegen 10:30 Uhr. Dem Urteil zufolge sollen gegen 8:15 Uhr Mitglieder der Versammlung vorübergehend Personal des Projekts festgehalten haben, das „zufällig“ am Ort

der Proteste vorbeikam; dazu sollen einige Dinge entwendet worden sein. Ähnliche Situationen liegen vielen anderen Urteilen in anderen Regionen zu Grunde... Personal von Minen oder Wasserenergieprojekten, provozieren, zeigen an und erreichen Haftbefehle, die nur deswegen halten, weil es willfähige Richter gibt, die auf den Gehaltslisten der Projekte stehen.

„entschuldigt“, sich also für befangen erklärt; einige taten es aus Opportunismus, andere aus Feigheit, dritte vielleicht auch, weil sie keine offene Rechtsbeugung unterschreiben wollten. Am 5.4. wurde die immer wieder verschobene Revisionsverhandlung erneut vertagt. Das System ist so verkommen, dass selbst die Repression nicht reibungslos funktioniert.

Trotzdem ist Bernardo weiter Gefangener. Und Gloria Porras, eine der RichterInnen des Oxec-Urteils und einzige unabhängige Richterin, die bei den im März durchgeführten „Wahlen“ für das neue Verfassungsgericht (durch die staatliche Universität USAC) erneut ernannt wurde (Notizen 66), ist in den USA. Der Kongress verweigert ihre Verteidigung² und sie ist zumindest temporär im Exil; sie wollen sie im Knast sehen.

Der Intelligenzbolzen: Das ist unser brillanter Präsident. Er weilte Ende April auf dem 28. Ibero-amerikanischen Gipfel in Andorra. Zentrales Thema: Der Kampf gegen Covid. Und da weiss er Bescheid, er hat ja Medizin studiert. Auf einer öffentlichen Diskussionsrunde, wohl zwischen dem 5. und 6. Glas Wein, holte er weit aus und erklärte Covid. Und da die Impfkampagne in Guatemala schlichtweg ein Drama³ ist, erklärte er sie mal eben für überflüssig, da die „präventive Einnahme von Ivermectin“⁴ die

Impfung mehr als ersetzt...“. Die Anwesenden glaubten ihren Ohren nicht zu trauen, zumal er den Ausflug nach Europa offensichtlich dazu nutzte, sich abzufüllen. Von einer Veranstaltung am nächsten Tag existieren Bilder, in denen er seinen Rausch auf dem Podium ausschläft.

Wer pfeift im Wald oder aus dem Loch?

Und damit kommen wir zu seinem Vorgänger Jimmy Morales. Auch er war zu seiner Zeit von Fotografen wiederholt schlafend und mit Drogen abgefüllt auf Sitzungen eingefangen worden. Er feiert nach wie vor gern und diesmal sang er, öffentlich und mit Mikrofon; erstaunlicherweise war er nicht schwarz geschminkt und im Bananenröckchen, wie er es als „Komiker“ in seinem früheren Leben immer wieder gerne machte. Zeitgleich, fast während er noch sang, bereiteten die USA die Veröffentlichung der Magnitsky-Liste vor, was hier in den einschlägigen Kreisen jedes Mal für höchste Nervosität sorgt, da nicht nur Visa entzogen, sondern Konten und Eigentum beschlagnahmt, Geschäfte verboten und der Zugang zu US-Banken gesperrt werden. Diesmal traf es Gustavo und Felipe Alejos; beide waren schon oft geschätzte Gäste dieser Kolumne. Gustavo sitzt wegen fünf Verfahren ein und ist der Strippenzieher des immer noch nicht vollendeten „Wahl“-Betruges für das oberste

² Eine abstruse einstweilige Anordnung diente dem Kongress zur Verweigerung ihrer Verteidigung, die zwar gleich wieder aufgehoben, dann aber vom neuen Verfassungsgericht (CC) in Komplizenschaft mit dem Kongress bestätigt wurde. Es ist der gleiche Kongress, der ihre Verteidigung verweigert und von dem die USA aktuell sagen (Fn 5), dass er sich bestechen liess, um Ochoa und Rosales zu „seinen“ beiden VerfassungsrichterInnen zu machen (Fn 5). Seit dieser Neuwahl im März existiert eine 4:1 Mehrheit des Paktes der Korrupten in der CC (bzw. 5:0 ohne Porras) und die nützten sie sofort, um die Nicht-Verteidigung von Porras aufrecht zu erhalten.

³ Anfang April sprach er live auf allen Kanälen und verkündete, dass mittlerweile 0.29 % (??!!) der Bevölkerung die erste Impfung erhalten haben; eine Woche später liess er nochmal nachlegen, da waren es bereits 0.46%; das war mit Impf-Schenkungen aus Israel und Indien geschehen. Dann sollten Mitte des Monats auch die ersten über 70-jährigen geimpft werden, nachdem das Gesundheitspersonal angeblich versorgt war. Es kam zum Chaos,

da weder stimmte, dass das Gesundheitspersonal durchgeimpft war, noch Impfungen für die Alten da waren; bei der Gelegenheit kam es zu Gerangel vor einigen „Impf“-zentren. Angeblich sollen mittlerweile 16 Mio. Sputnik-Dosen gekauft worden sein, aber weder existiert der Zahlungsbeleg noch ist eine dieser Impfungen angekommen. Mittlerweile reden sie von Impfungen bis ins 2023 hinein.

⁴ Das ist ein Insektizid, das ursprünglich für die Bekämpfung von Parasiten vor allem bei Tieren entwickelt wurde. Die WHO akzeptiert es als eventuellen Teil einer schweren COVID-Behandlung, unter keinen Umständen aber als präventives Medikament. In Guatemala, und das weiss Giammattei natürlich, nimmt ein nicht unerheblicher Teil der vor allem urbanen Bevölkerung Ivermectin ohne jede ärztliche Beileitung präventiv ein. Es ist Teil einer Legendenbildung, die den Eliten nur zu statten kommt.

Gericht (CSJ) und die Berufungsgerichte; Felipe, Mitglied des Präsidiums des Kongresses, hat unter kräftiger Mithilfe der CSJ bereits vier Immunitätsaufhebungsverfahren überstanden. Diesmal agierten die USA zusammen mit Grossbritannien, wohl um die Botschaft zu unterstreichen und wohl auch, weil es Konten oder Eigentum der beiden auch im Vereinigten Königreich gibt. Dazu kommt, dass die Veröffentlichung einer zweiten Liste (Engel; Notizen 64) wegen Korruptionsfällen bevorsteht und die USA fast täglich Druck⁵ u.a. zu den Themen Richterwahlen und Korruption machen, auch wenn sie immer noch nicht die Wiederholung der „Wahlen“ fordern. Ausserdem kommt Kamala Harris in zwei Monaten und der Druck wird ständig grösser. Es war Zeit etwas zu tun...

...da auch Generalstaatsanwältin Porras diesen Druck jeden Tag verspürt; und sie reagierte und ordnete an, dass die FECI einen Immunitätsaufhebungsantrag⁶ gegen unseren ex-Präsidenten Morales stellen solle. Und das, als wenn es Satire wäre, auch noch wegen seines Versuches, den damaligen Chef der CICIG, Iván Velásquez, 2017 Persona-Non-Grata zu erklären und auszuweisen; das Verfassungsgericht (CC) hatte den Versuch damals gestoppt. Ist Porras plötzlich zur CICIG-Freundin mutiert?

Tatsache ist, dass es jede Menge Ansätze gibt, gegen Morales zu ermitteln und ihm die Immunität als Abgeordneter im zentralamerikanischen Parlament zu entziehen: da ist der Millionenbaubetrug beim „Jahrhundertwerk“ (O-Ton Jimmy Morales) der Umgehungsstrasse

⁵ Sie stellten dabei ausdrücklich fest, dass die Verfassungsrichterin Dina Ochoa und ihr Stellvertreter Rosales im März auf Grundlage von über die Alejos vermittelten Bestechungsgeldern durch den Kongress „gewählt“ wurden. Ochoa war bereits Verfassungsrichterin und fiel u.a. durch ihre Argumente zu Gunsten der Immunität von Felipe Alejos auf; Rosales war einer der Verteidiger Ríos Montts im Völkermordprozess und 2019 Vizepräsidentenskandidat der Tochter von Ríos Montt; die Kreise schliessen sich.

von Chimaltenango; sein ex-Bauminister Benito wird längst mit Haftbefehl gesucht; oder der Fund von über 40 Rucksäcken mit Bargeld in drei Währungen (ca. 140 Mio. Q.) in Antigua, die der selbe Benito dort versteckt hatte (u.a. Notizen 62). Morales steckt in beiden Fällen bis zum Hals mit drin. Stattdessen nehmen sie das schwächste aller Verfahren und werfen ihm vor, gegen die Wiener Verträge (Diplomatenstatus von Velásquez) verstossen zu haben, während Porras gleichzeitig versucht, ihre Namensvetterin und Verfassungsrichterin Gloria Porras (s.o.) strafrechtlich zu verfolgen. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Es ist ein leicht zu durchschauendes Spiel, zudem sie CSJ und CC in der Hinterhand weiss, die das Verfahren wie immer stoppen werden. Ihr geht es um die Schau... auch wenn es sich nur um Falschgeld handelt, das sie der internationalen Gemeinschaft und der Öffentlichkeit anbietet.

Ob das nun ein Pfeifen im Wald ist oder sie bereits aus dem letzten Loch pfeift, wird diese Kolumne weiterverfolgen; auf jeden Fall pfeift sie und hofft damit abzulenken; die USA beobachten sie genau, zumal sie gerade noch mehrere Oberstaatsanwälte versetzt hat, darunter den Chef der Abteilung gegen die Korruption, der zusammen mit der FECI immer wieder ernsthaft versucht hatte, gegen ex-Minister Benito und Jimmy Morales vorzugehen.

Miguel Mörth

⁶ Erinnern wir uns: Nach der Amtsübergabe am 14.1.2020 rettete sich Morales rennend in das zentralamerikanische Parlament (Notizen 53), das ihm zu Gefallen ausnahmsweise in Guatemala in der Nachbarschaft tagte; dort sitzt er jetzt als Abgeordneter in einem Parlament, das nicht nur ihm zur Immunitätsbeschaffung dient.